



Claus Weselsky,  
GDL-Bundesvorsitzender

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

die DB und der Bundesverkehrsminister wollten, dass wir ein Strategiepapier mit dem wohlklingenden Namen „Bündnis für unsere Bahn“ unterzeichnen. Hierin steht, was sich zwar beim oberflächlichen Lesen ganz gut anhört: „Die Tarifpartner schaffen mit ihrem Tarifpaket die Grundlage und Voraussetzungen, um Arbeitsplätze zu sichern.“ Was das aber für unsere Mitglieder wirklich bedeutet und warum wir dieses Bündnis in Bausch und Bogen abgelehnt haben, lesen Sie auf Seite 4. Für diese Ablehnung haben wir übrigens viel Zuspruch von unseren Mitgliedern bekommen, denn sie haben gleich gemerkt, was hier gespielt wird. Wir sind so stark, weil unsere Mitglieder ehrlich informiert werden und deshalb

zur rechten Zeit zusammenstehen. Wir streuen niemand Sand in die Augen und verkaufen den Kündigungsschutz oder die Bahn aus einem Guss wie Sauerbier.

Unsere Stärke spiegelt sich auch bei den Wahlen zu den Mitbestimmungsgremien wider. Unsere Resultate bei den Betriebsrats-, den Aufsichtsrats- und den Personalratswahlen sowie zu den Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung finden Sie auf Seite 10. Wir gratulieren unseren Kollegen zu diesen Ergebnissen und wünschen ihnen viel Erfolg für eine starke Interessenvertretung.

Über die Schritte, die zwingend notwendig sind, damit wirklich mehr Verkehr auf die Schiene kommt und er sich auch rechnet, haben wir mit Peter Westenberger gesprochen. Der Geschäftsführer des Netzwerks Europäischer Eisenbahnen e. V. benennt dazu Ross und Reiter, siehe Seite 8.

Mit der Überführung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Reichsbahn in die DB AG wurden am 1. Januar 1994 die Tarifverträge der vormaligen Staatsbahnen zu einem komplett einheitlichen Tarifwerk zusammengefasst. Auch wenn sie heute schon an Bedeutung verloren haben, spielten die sogenannten Konzerntarifverträge für lange Zeit eine wichtige Rolle und sorgten für manch tarifpolitischen Zündstoff. Mehr zur Geschichte und Bedeutung der konzerneinheitlichen DB-Tarifverträge in Teil 1 unserer Serie auf Seite 12 – für alle, die gerne einer Sache auf den Grund gehen.

*Claus Weselsky*

**Herausgeber:** Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL), Baumweg 45, 60316 Frankfurt am Main, Postfach 60 08 94, 60338 Frankfurt am Main. **Telefon:** 069.405709-0. **Internet:** <http://www.gdl.de>. **Redaktion:** Verantwortliche Redakteurin für das GDL Magazin VORAUS: Gerda Seibert, **Telefon:** 069.405709-111. **Redakteur:** Stefan Mousiol, **Telefon:** 069.405709-112. **Telefax:** 069.405709-129. **E-Mail:** [presse@gdl.de](mailto:presse@gdl.de). Keine Haftung für unverlangte Einsendungen. **Layout:** Jost von Thenen. **Titel:** © Stefan Mousiol / Thomas Schütze, GDL. **Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint zehnmal jährlich und ist für Mitglieder der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer im Beitrag enthalten. Nichtmitglieder können das Magazin über den Verlag für jährlich 20 Euro plus Versandkosten erwerben. **Verlag:** GDL-Vermögenssträgergesellschaft mbH, Baumweg 45, 60316 Frankfurt am Main. **Telefon:** 069.405709-113.

**Herausgeber der dbb Seiten:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** [www.dbb.de](http://www.dbb.de). **E-Mail:** [magazin@dbb.de](mailto:magazin@dbb.de). **Leitende Redakteurin:** Christine Bonath (cri). **Redaktion:** Jan Brenner (br). **Redaktionsschluss:** am 10. jeden Monats. Namensbeiträge stellen in jedem Falle nur die Meinung des Verfassers dar. **Verlag:** DBB Verlag GmbH. **Internet:** [www.dbbverlag.de](http://www.dbbverlag.de). **E-Mail:** [kontakt@dbbverlag.de](mailto:kontakt@dbbverlag.de). **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.726191740. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern. **Layout:** Dominik Allartz. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstr. 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** [mediacenter@dbbverlag.de](mailto:mediacenter@dbbverlag.de). **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Christiane Polk, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigenposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 61 (dbb magazin) und Preisliste 21 (GDL Magazin VORAUS),** gültig ab 1.10.2019. **Druckauflage:** dbb magazin: 567704 (IVW 1/2020). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff. **ISSN 1438-0099**

**Leitartikel**

Bündnis für unsere Bahn:  
Nicht mit der GDL! 4

**GDL-Bildwandkalender**

Schicken Sie uns Ihr bestes Bahnfoto! 6

**Interview**

Peter Westenberger: Wir können die  
Umsatzsteuern nicht alleine auffangen 8

**Wahlen**

Aktuelle Wahlen 10

**Tarifpolitik**

Konzern- und konzerneinheitliche  
Tarifverträge:  
Ein Stück Tarifgeschichte der DB (Teil 1) 12

**Gewinnspiel**

Kennen Sie den? 14

**Jugend**

Andreas Uhlig leitet die GDL-Jugend  
kommissarisch 16

Folgen der Corona-Krise:  
Digitale Ausbildung bei der DB 16

Spende für Familien und Helfer:  
In schweren Zeiten Freude bereiten 17

**Aktuell**

Ein GDL-Zugbegleiter ist der beliebteste  
Eisenbahner Deutschlands 18

**Mit Sicherheit**

Führerräume zum Wohlfühlen –  
eine Aufgabe der GDL (Teil 1) 20

**Technik/Betrieb**

Der „KISS“ fährt für DB Fernverkehr  
(Teil 6) 24

**Persönliches**

Gratulation 26

Trauer 27

**aktuell**

Christoph Unger: Bund und BBK  
sollten beim Krisenmanagement  
mehr Befugnisse erhalten 28

Proteste gegen Corona-bedingte  
Einschränkungen: Kritik an aggressiven  
Demonstrierenden 30

Treffen mit Innenausschuss im  
Bundestag: Öffentlichen Dienst wert-  
schätzen – auch über die Krise hinaus 32

**fokus**

Neugestaltung Bundeslaufbahnverord-  
nung: Laufbahnrecht muss attraktiver  
werden 33

**spezial**

Erwartungen an den deutschen Vorsitz  
im Rat der EU: Die Chancen sind groß 34

Krise als Chance:  
„Jetzt muss es ums Ganze gehen“ 40

Mitbestimmung:  
Betriebsräte bleiben handlungsfähig 42

Seniorinnen und Senioren in der  
Pandemie: Die Würde aller achten 44